

200-Jahr-Jubiläum und Wiedereinweihung Kirche Dagmersellen, 15.–21. August

Eine Woche jubilieren

Ein grosser Geburtstag wird gross gefeiert: Die Jubiläumswoche zum 200. Geburtstag und zur Wiedereinweihung der Dagmerseller Kirche steht vor der Tür. Gleichzeitig feiert auch die Jubla ihr 75. Jubiläum. Die Festwoche bietet ein Programm für alle Generationen und jeden Geschmack. Die Veranstaltungen sind kostenlos und offen für alle.

Die Kirche gehört zum Dorf

Die Dagmerseller Pfarrkirche gehört wesentlich zum Dorfbild. Wohl auch für solche, die sonst mit Kirche nicht so viel am Hut haben. Das Kirchengebäude ist Wahrzeichen, Denkmal und Identifikationspunkt. Mit der Uhr und dem Glockengeläut gibt sie im Tageslauf den Takt an und verkündet frohe und traurige Nachrichten (Taufglocke und Totenglocke). Vor 200 Jahren haben die damaligen EinwohnerInnen enorm viel Durchsetzungsvermögen bewiesen, Geld gespendet und Fronarbeit geleistet, damit ihnen erlaubt wurde, eine eigene Pfarrkirche zu bauen, und damit diese auch tatsächlich errichtet werden konnte.

2022 erhielt nun das Innere der Kirche eine Auffrischung und vom Mobiliar her eine Anpassung an heutige Bedürfnisse. Weiterhin werden in der Pfarrkirche Gottesdienste gefeiert. Darüber hinaus sollen aber auch andere Aspekte des Kirchenlebens im Kirchenraum Platz haben: Feste, Bildungsveranstaltungen, kulturelle Anlässe, Begegnungsmöglichkeiten ...

Eine grosse Party

Der 200. Geburtstag der Kirche und die Wiedereinweihung nach der Innensanierung werden in der Woche vom 15. bis 21. August gross gefeiert.



Die 200-jährige Kirche gehört zum Dagmerseller Dorfbild.

Bild: Roberto Conciatori

«Kirche und was drinsteckt» heisst das Motto der Jubiläumswoche. Das eigens für das Jubiläum von Rahel Keller kreierte Logo bildet das Thema eindrücklich ab. Dass in der Kirche viel mehr steckt als Weihrauchduft und verstaubte Kirchenbücher, zeigt das vielfältige Jubiläumsprogramm. Das OK Jubli 22 unter der Führung von Kirchenratspräsident Mark Schlüssel hat ein abwechslungsreiches und ansprechendes Jubi-Angebot zusammengestellt. Das detaillierte Programm ist zu finden unter: www.hukath.ch/jubilaeum-2022.

Auch die Jubla feiert

Vor 75 Jahren wurden Blauring und Jungwacht Dagmersellen gegründet. Auch dieser Geburtstag wird gebührend begangen. Während der Kirchen-Jubiläumswoche feiert die Jubla kräftig mit und übernimmt die Verantwortung für einige Programmpunkte. Zudem wird ein kleines Zeltlager auf der Wiese hinter der Arche

aufgebaut, wo zusätzliche spezielle Anlässe für Kinder und LeiterInnen stattfinden. Nähere Informationen zum Jubla-Jubiläum: www.jublada.ch/jubi.



Unter dem Motto «Ständig uf Sändig» feiert auch die Jubla Dagmersellen ein grosses Jubiläum. Zum Teil mit einem eigenen Programm und zu einem grossen Teil gemeinsam mit dem Kirchenjubiläum.

Alle eingeladen

Alle Veranstaltungen der Jubi-Woche sind kostenlos und für alle offen. Nur die Konsumation an der Bar, die Einkäufe an den Ständen und ein paar Attraktionen an der «Chilbi bi de Chele» am Sonntag müssen bezahlt werden. Für jene, die gerne trotzdem etwas geben wollen, steht während der ganzen Woche der Weihnachtsbriefkasten bereit. Die Weihnachtsbriefkastenaktion des Pastoralraums Hürntal hat sich mittlerweile zu einer ganzjährigen Aktion entwickelt. Mit dem Geld werden Menschen in der Gemeinde Dagmersellen unterstützt, die finanziell nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

200 gelbe Ballone

Die Jubi-Woche steht unter dem Titel «Kirche und was drin steckt». Die unterschiedlichen Programmpunkte wollen aufzeigen, dass Kirche viel mehr ist als der Gottesdienst am Sonntagmorgen. Kirche ist auch Fest, Gemeinschaft, Gespräch, gemeinsam Essen, Zuhören, Lachen, Spielen ... Der neu renovierte Innenraum der Kirche ermöglicht, dass solche Anlässe nun auch vermehrt im Kirchenraum stattfinden können. Dass aber Kirche nicht nur im Kirchengebäude steckt, wird mit einer speziellen Ballonaktion am Sonntag gezeigt: Das Reliteam verteilt 200 grosse, gelbe Ballone (gefüllt mit Helium), die am Sonntag mit einer langen Schnur am Haus befestigt werden. Für jeden 10. Ballon, der am Samstagabend ab 15 Uhr am Stand im Kirchengarten abgeholt und zu Hause befestigt wird, gibt es einen Chip für eine Chilbibahn. Die Ballons zeigen: «Kirche» steckt überall drin, wo Menschen probieren, gut miteinander zu leben. Am Sonntag werden mit einer Drohne Luftaufnahmen der 200 Ballone gemacht. Die Ballonverteilaktion am Samstag dauert so lange, bis alle Ballons verteilt sind.



Unter dem Motto «Kirche und was drin steckt» wird der 200. Geburtstag des Kirchengebäudes und der Pfarrei, die Wiedereröffnung der renovierten Kirche und der 75. Geburtstag der Jubla gefeiert. Gelbe Ballone, wie auf dem Logo, werden am Chilbisonntag die Kirche und das ganze Dorf schmücken.

Bischof weihet ein

Am Sonntag, 21. August wird Bischof Felix Gmür in einem feierlichen Gottesdienst um 9.30 Uhr die Kirche und insbesondere den Altar weihen. Der Dagmerseller Kirchenchor trägt mit der *Missa brevis* von Jakob de Haan zur Feierlichkeit des Gottesdienstes bei. Das Thema «Kirche und was drin steckt» und wo überall sonst Kirche drin steckt, wird sich als roter Faden durch den Gottesdienst ziehen.

Festakt mit «Talk»

Direkt anschliessend an den Festgottesdienst wird in einem Festakt die Innensanierung der Kirche feierlich abgeschlossen. Unter der Leitung der Journalistin Astrid Bossert sind Pius Fölmlí (Präsident Baukommission), Andreas Graf (Pfarreileiter), Michael Lichtsteiner (Architekt) und Mark Schlüssel (Kirchenratspräsident) im

Gespräch über die Idee und die Realisierung der Innensanierung.

Chilbi bi de Chele

Als Abschluss der Jubiwoche findet am Sonntagnachmittag ab 13 Uhr die traditionelle «Chilbi bi de Chele» im Kirchengarten statt. Mit WunderBar, Saltotrampolin, Riesenkugelbahn, vielen Spielgeräten und Fahrzeugen aus dem Spielbus, Päcklifischen, Schokokopfschleuder ...

Zudem führen Mitglieder der Baukommission jeweils um 15 und 17 Uhr durch die neu renovierte Kirche und wenn gewünscht auf den Turm. Um 14 und 16 Uhr gibts jeweils eine Turmbesteigung für alle, die trittsicher und schwindelfrei sind.

Hier gibts das Programm

Das grosse und abwechslungsreiche Jubi-Programm und wichtige organisatorische Informationen betr. Parkplätze usw. sind zu finden auf der Webseite des Pastoralraums www.hukath.ch/jubilaeum-2022. Eine Programmübersicht findet sich auf der folgenden Pfarreiblattseite. Das Programm auf der Webseite wird laufend aktualisiert. Es ist auch mit dem unten stehenden QR-Code abrufbar.

Katharina Jost



Mit dem Handy kann dieser Code eingeleitet werden und führt einem direkt zum aktuellen Jubiläumsprogramm.

Jubiläumsprogramm Wiedereinweihung und 200 Jahre Kirche Dagmersellen

Die Jubi-Woche auf einen Blick

Das Programm der Jubi-Woche im Überblick. Die WunderBar ist jeden Tag ab 9 Uhr geöffnet. In diesen Zeiten kann auch am Altartuch, das in einem Gemeinschaftswerk entsteht, gearbeitet werden. Die Detailangaben zum Programm finden sich unter hukath.ch.

Montag, 15. August

19.00 «Jubichlapf» zur Eröffnung.
20.30 Film «As it is in Heaven»,
musikalisch umrahmt vom
Dagmerseller Kirchenchor.

Dienstag, 16. August

14.00 Oral History: ZeitzeugInnen
erzählen.
16.00 Ausschnitte aus den Dagmer-
seller Filmen zum Thema Freiwilli-
genarbeit und Kirche.
19.00 «Wir decken den Tisch».
Ein grosses Buffet, zu dem alle etwas
beitragen und gemeinsam essen.
20.30 Podiumsgespräch «Was in der
Kirche steckt». Unter der Leitung von
Andreas Graf diskutieren Beat Acher-
mann (Sakristan), Heidi Kronenberg
(Journalistin), Roman Villiger (pen-
sionierter Arzt), Priska Wismer (Na-
tionalrätin).

Mittwoch, 17. August

14.00 Jugendtreff in der Kirche: Surf-
simulator, Bungeeball, Chill-Lounge,
alkoholfreie Cocktails. Für Jugendli-
che und alle, die Lust haben, etwas
Neues auszuprobieren.
20.00 «Chele-Nacht»: Übernachten
in der Kirche für Klein und Gross.
Filme von Jubla-Lagern, Lagerfeuer
und Singen im Kirchengarten.
21.30 Eine etwas andere Arche-
Noah-Geschichte für Klein und
Gross. Erzählt und gespielt von Rahel

Keller. Die Kinder dürfen ihr Lieb-
lingsplüschtier mitbringen.

Donnerstag, 18. August

Ab 14 Uhr «Spele i de Chele»: Ein
Spielparcours für Kinder bis ca. 8
Jahre, bei dem alle Sinne gebraucht
werden. Der Parcours wird individu-
ell begangen in der Zeit von 14 bis 17
Uhr in und um die Kirche. Die Be-
gleitpersonen der Kinder können in
der Zwischenzeit an der WunderBar
etwas geniessen.
14.00 Jassturnier für alle, die gerne
jassen. Die JasspartnerInnen werden
zugelost.
18.00 Openair im Kirchengarten mit
Jubla-Bar.
19.00 Eli van der Bar.
20.00 Laddermen.
21.00 Club Arielle.
22.00 Enzo und Band.

Freitag, 19. August

12.00 Wähenzmittag, auch zum
Mitnehmen.
15.00; 16.00; 17.00 Kirchenführungen
durch Mitglieder der Baukommis-
sion.
18.00 Openair im Kirchengarten
mit Jubla-Bar.
18.30 Familienkonzert: Billy und
Benno.
20.30 FUNK@AX.

Samstag, 20. August

10.00 Uhr Start Jubi-Markt
im Kirchengarten.
11.00 Jodlerklub Bärgblueme.
13.00 öffentliche Probe des
Kirchenchors.
15.00 Ballon-Verteil-Aktion.
15.00 Alphorngruppe Dagmersellen.
16.00 Rockig-poppiges Orgelkonzert
mit Michael Temnykov (Orgel) und
Nevio Blum (Schlagzeug).

Sonntag, 21. August

9.30 Festlicher Gottesdienst zur
Wiedereinweihung der Kirche
mit Bischof Felix Gmür.
Anschliessend: Festakt zur
Wiedereröffnung der Kirche.
Apéro mit musikalischer Begleitung
der Musikgesellschaft Dagmersellen.
13.00 «Chilbi bi de Chele» mit Wun-
derBar, Saltotranspolin, vielen Spiel-
geräten aus dem Spielbus, Päckli-
fischen ...
14.00 Turmbesteigung.
15.00 Kirchenführung und Turm-
besteigung.
16.00 Turmbesteigung.
17.00 Kirchenführung und Turm-
besteigung.
18.00 Schluss der Jubi-Woche und
der «Chilbi bi de Chele».



75 Jahre Jubla

Die Jubla feiert ihren 75. Geburts-
tag mit einem speziellen Pro-
gramm. Dieses ist zu finden unter
www.jublada/jubi.

Firmung im Pastoralraum Hürntal

Welches ist deine Sehnsucht?

«E Sehnsucht ha», unter diesem Motto feierten 43 Jugendliche aus dem Pastoralraum ihr Firmfest. Mit der Spendung der Firmung durch Ehrendomherr Jakob Zemp bitten die Jugendlichen um Mut, ihren eigenen Weg zu gehen und ihrer Sehnsucht zu trauen. Gestärkt und mit vielen Eindrücken verliessen die gefirmten Jugendlichen die Kirche.

Text: Yvonne Zimmerli
Fotos: Roberto Conciatori



Windrad mit Sehnsuchts-Wünschen.



Firm-Geschenk: Bibel mit von den Eltern gestaltetem Buchzeichen.



Singen zusammen mit dem Kirchenchor.



Darstellung der Geschichte eines Löwenzahns, dessen Sehnsüchte dank dem Wind nicht verloren gehen.



Ehrendomherr Jakob Zemp wünscht allen Gottesdienstfeiernden den Frieden.



Vanessa Burger erhält das Sakrament der Firmung.

Personelle Veränderungen

«Adieu» und «Hallo»

Auf das neue Schuljahr gilt es im Team des Pastoralraums Hürntal «Adieu» und «Hallo» zu sagen: Verabschiedet wurde nach 14 Jahren Katechetin Anna-Maria Raemy. Neu mitarbeiten werden Janine Leuenberger als zweite Jugendarbeiterin zusammen mit Kim Rosko, Michelle Wicki als Religionslehrerin und Pfarreiseelsorgerin und die bisherige Praktikantin Patricia Blum als Religionslehrerin. Die drei Neuen sagen hier «Hallo» und stellen sich gleich selber vor.



Nach 14 Jahren verabschiedet sich Katechetin Anna-Maria Raemy aus dem Pastoralraum Hürntal.

Anna-Maria Raemy

Nach 14 Jahren Tätigkeit als Religionslehrerin hat sich Anna-Maria Raemy entschieden, das Hürntal zu verlassen und in der Nähe ihres Wohnorts Ennetbürgen eine neue Stelle als Katechetin anzunehmen. Anna-Maria Raemy hat ihre Stunden jeweils mit grosser Fach- und Methodenkompetenz vorbereitet und sich

sehr dafür engagiert, den SchülerInnen Religion auf eine zeitgemässe Art zu vermitteln. Im Reliteam war sie eine zuverlässige, anpackende und sehr geschätzte Mitarbeiterin. Pastoralraumteam und Kirchenrat danken Anna-Maria Raemy ganz herzlich für ihre grosse Arbeit und wünschen ihr Gottes Segen für ihren weiteren Weg.

Janine Leuenberger

Mein Name ist Janine Leuenberger und ich bin in der Ostschweiz, direkt an der Grenze zu Liechtenstein, aufgewachsen. Ich denke gerne an meine Kindheit und Jugend zurück, besonders an meine Oberstufenzeit in Sevelen SG, diese Zeit hat mich sehr geprägt und war gespickt mit spannenden, emotionalen, herausfordernden, freudigen sowie lehrreichen Erfahrungen. Den Jugendtreff «Stampf», ein altes Schulhaus, besuchte ich damals regelmässig und mit grosser Freude.

Nach meiner kaufmännischen Lehre in einem Pharmabetrieb absolvierte ich ein soziales Praktikum im hpz Liechtenstein, wo ich anschliessend Sozialpädagogik von 2011 bis 2014 berufsbegleitend studieren konnte und danach in Chur bei einer beruflichen Integration für Jugendliche und Erwachsene als Leitung eine Anstellung fand. Das Studium war rückblickend eine meiner besten Entscheidungen im Leben, da ich bis heute mit viel Freude und Engagement in diesem Bereich tätig bin. In meiner Freizeit mache ich zum Ausgleich gerne Sport (Team Aerobic im STV, Joggen, Squash) und bin gerne draussen an der frischen Luft, am liebsten mit der Familie oder FreundInnen.



Janine Leuenberger ist neben Kim Rosko die zweite Jugendarbeiterin.

Ende Mai dieses Jahres bin ich mit meinem Mann und meiner Tochter (2 Jahre) aus der Ostschweiz ins Luzerner Hinterland gezogen, da er ursprünglich aus Altbüron LU kommt. Ich bin sehr gespannt, was mich in dieser schönen Region alles erwartet und freue mich, dass ich nun in der Jugendarbeit Dagmersellen-Uffikon-Buchs jeweils einen Tag pro Woche tätig sein darf. Im September darf ich die Tage der Religionen der 3. KKS gestalten und Ende November werden wir einen ganztägigen Ausflug ins KZ Natzweiler-Strufhof machen, was bestimmt sehr lehrreich und eindrücklich werden wird. Die Jugendlichen treffen mich neben den kirchlichen Themen und Projekten in der Arche auch im Jugendtreff an, wo ich immer wieder gerne bei einer Pingpongunde dabei bin oder gespannt den aktuellsten Musikpräferenzen der Jugendlichen zuhöre.



Michelle Wicki arbeitet als Religionslehrerin und Pfarreiseelsorgerin.

Michelle Wicki

Mein Name ist Michelle Wicki, ich bin im schönen Seetal, direkt am Baldeggersee aufgewachsen und habe in Baldegg das Gymnasium besucht. Seit zwei Jahren lebe ich nun in Dagmersellen, wo ich herzlichst empfangen wurde und mir somit das Heimweh nach See und Blick auf den Pilatus schnell verging.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur, sei das bei einem Spaziergang auf den Kreuzberg, einer Wanderung auf den Pilatus oder im Winter auf den Skiern in den Bergen.

Im März 2020, vor der Coronakrise, konnte ich meine Ausbildung zur Diplomierten Pflegefachfrau HF im Spital abschliessen. Die Arbeit mit und für die Menschen hat mir sehr viel Freude bereitet. Mit dem Einstieg ins Theologiestudium habe ich eine neue, grosse Herausforderung gewagt. Vor einem Jahr habe ich mit dem Vollstudium Theologie in Luzern begonnen und nebenbei noch 40 Prozent in der Pflege weitergearbeitet. Ab August darf ich nun das, was ich im Studium lerne, direkt in der Pfarrei anwenden und umsetzen.



Nachdem Patricia Blum im vergangenen Schuljahr ein Praktikum im Religionsunterricht und in der Pfarreiseelsorge im Pastoralraum Hürntal gemacht hat, wird sie nun als Religionslehrerin tätig sein.

Zum einen im Religionsunterricht an der Basisstufe in Buchs und in der 3. Klasse in Uffikon und zum anderen in der Pfarreiseelsorge. Ich freue mich sehr, mit den Kindern von Uffikon und Buchs mein Interesse und meine Freude am Glauben teilen zu dürfen, und hoffe, dass ich sie damit begeistern kann, Neues zu lernen und zu entdecken. Ich freue mich ebenfalls auf viele neue Begegnungen, welche ich in der Pfarreiarbeit erfahren darf.

Patricia Blum

Ab August werde ich nicht mehr als Praktikantin, sondern als Religionslehrerin der 2. Klassen in Dagmersellen tätig sein.

Ich bin 28 Jahre alt und lebe in Triengen. Aufgewachsen bin ich zusammen mit drei Schwestern in einem handwerklichen Elternhaus im Sureental. Ich studiere Theologie in Luzern und freue mich, mit den Religionsstunden mein Fachwissen in die Praxis umsetzen zu können.

Religionslehrpersonen

Dagmersellen

- 1. Primar Silvia Hodel
- 2. Primar Patricia Blum
- 3. Primar Katharina Jost
- 4. Primar Katharina Jost
- 5. Primar Kein Religionsunterricht
- 6. Primar Andreas Graf
- KSS 1 Kein Religionsunterricht
- KSS 2 Blockunterricht
Janine Leuenberger
und Relitam
- KSS 3 Janine Leuenberger

Uffikon-Buchs

- Basisstufe Michelle Wicki
- 3. Primar Michelle Wicki
- 4. Primar Yvonne Zimmerli
- 5. Primar Kein Religionsunterricht
- 6. Primar Yvonne Zimmerli

Fotos: Roberto Conciatori

Sonntag, 28. August, 9.30 Uhr

1x1-Kirche

So wie das 1x1 entdeckt und gelernt wird, gibt es auch in der Kirche und im Gottesdienst viel zu entdecken und zu lernen. Dazu gibt es die 1x1-Kirche für Kinder ab der 1. Klasse bzw. ab der 2. Basisstufe bis ca. 3./4. Klasse. In jeder 1x1-Kirche wird ein Teil des Gottesdienstes kindergerecht und ausführlich erklärt. Am Sonntag, 28. August ist um 9.30 Uhr in der Kirche Dagmersellen wieder 1x1-Kirche zum Thema Nummer 3 «Beten». In der Kirche sitzen die 1x1-Kirchen-Kinder beim 1x1-Kirchen-Plakat beisammen und werden von Mitgliedern des 1x1-Kirchen-Teams betreut. Mutter/Vater oder andere Begleitpersonen dürfen gerne auch teilnehmen, sitzen aber in einem anderen Bereich der Kirche.

Religionsunterricht im Schuljahr 22/23

Fit fürs Läbe

«Fit fürs Läbe» heisst das neue Schul-Motto. Auch – aber nicht nur – mit Lesen, Schreiben und Rechnen will die Schule die Kinder und Jugendlichen fit machen fürs Leben. Es geht also auch um Fitness im sozialen, emotionalen und mentalen Bereich. Auch der Religionsunterricht leistet einen Beitrag zur Fitness fürs Leben mit Hoffungsgeschichten und dem Einüben des Auf- und Einstehens für das Leben.

Schuljahr-Eröffnungsfeiern

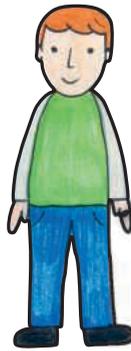
Einen Energieschub für die Lebensfitness wollen die Schuljahr-Eröffnungsfeiern geben, welche das Reli-Team für die ganze Schule gestaltet: Montag, 22. August um 8.00 Uhr in der Kirche Uffikon und um 9.15 Uhr in der Kirche Dagmersellen.

Infoabend zum Reli

Für alle Eltern, deren Kind erstmals den Reli besucht, also für Eltern von Kindern der 1. Klasse bzw. 2. Basisstufe, gibt es einen Informationsabend über Inhalte, Ziele und Methoden des Religionsunterrichts am Dienstag, 25. Oktober 2022 um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Arche.

Erstkommunion 2023

Die Kinder der 3. Klassen bereiten sich auf ihre erste Kommunion vor. Die Eltern erhalten zu Beginn des Schuljahres Informationen per Post. Das Kommunionfest wird in Dagmersellen am 16. April 2023 und in Uffikon am 23. April 2023 gefeiert. Zum ersten Mal die Kommunion empfangen werden die Kinder bereits bei der Feier des letzten Abendmahls am Donnerstagabend, 6. April 2023.



Fit
fürs
Läbe



Friedensweg 2023

Die SchülerInnen der 4. Klassen befassen sich im Religionsunterricht mit dem friedlichen Umgang mit Mitmenschen und Schöpfung. Ende Schuljahr gehen die SchülerInnen der 4. Klassen zusammen mit einer von ihnen selber gewählten Begleitperson auf den Friedensweg mit verschiedenen Stationen und anschliessender Versöhnungsfeier in der Kirche. Der Termin des Friedenswegs steht noch nicht fest.

Firmung 2023

Die SchülerInnen der 6. Klassen bereiten sich auf die Firmung vor. Der Infoabend für SchülerInnen und Eltern findet am Montag, 24. Oktober 2022 um 19 Uhr in der Turnhalle Uffikon statt. Das Firmfest für alle Firmlinge des Pastoralraums findet am Samstagmorgen, 24. Juni 2023 in der Kirche Dagmersellen statt.

«Fit fürs Läbe» ist das Motto fürs Schuljahr 22/23.

Blockunterricht an der 2. Oberstufe

Neu wird der Religionsunterricht an der 2. Oberstufe in Blockveranstaltungen à ca. 3 Stunden erteilt. Diese «Religionsblöcke» finden 4-5 Mal am frühen Abend statt. Dabei können die SchülerInnen jeweils aus verschiedenen Themen eines auswählen. Informationen zum Blockunterricht erhalten die SchülerInnen schriftlich.

Kein Reli in der 5. Klasse und der 1. Oberstufe

Weil leider die ausgeschriebene Katechetinnenstelle nicht besetzt werden konnte, wird in diesem Schuljahr in den 5. Klassen und der 1. Oberstufe kein Religionsunterricht erteilt.

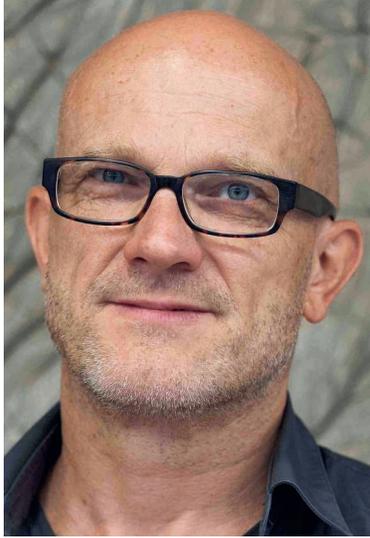
Die andere Predigt am 27./28. August

Wie aus Kniebänken ein Altar wird

Der Stanser Künstler Rochus Lussi hat aus den alten Kniebänken der Dagmerseller Kirche das neue Mobiliar für den Chorraum entworfen und gestaltet. Am Wochenende vom 27./28. August erzählt er in der «anderen Predigt» vom Entstehungsprozess der neuen liturgischen Ausstattung.

Der Künstler

Der 58-jährige Künstler Rochus Lussi lebt und arbeitet seit 1992 als freischaffender Bildhauer in Stans. Er ist Bildhauer mit handwerklicher Ausbildung in Brienz und Studium an der Kunstakademie Prag bei Jan Hendrych. In der Schweiz und im Ausland ist er in Ausstellungen und an Performancefestivals vertreten. Regelmässig macht er Arbeitsaufenthalte im Ausland, wie in Berlin und New York. 2019 wurde sein Schaffen



Der Stanser Künstler Rochus Lussi hat das neue Chormobiliar der Dagmerseller Kirche gestaltet und hält am Wochenende vom 27./28. August die «andere Predigt».

mit dem Innerschweizer Kulturpreis ausgezeichnet.

Sein Entwurf der liturgischen Ausstattung der Dagmerseller Kirche wurde unter vier Projekten zur Realisierung ausgewählt.

Die Predigt

Die «andere Predigt» von Rochus Lussi wird einerseits vom tieferen Sinn der Idee, die Kniebänke im liturgischen Mobiliar weiterleben zu lassen, erzählen, aber auch die technische Umsetzung erläutern. Es geht darin um den philosophischen, künstlerischen und handwerklichen Prozess.

Im Anschluss an den Gottesdienst vom Sonntagmorgen um 9.30 Uhr besteht die Gelegenheit, bei einem Apéro mit Rochus Lussi ins Gespräch zu kommen.

Frauengemeinschaft Uffikon-Buchs

Feuersäulen kreiert

Bereits einige Zeit her, aber noch in guter Erinnerung, trafen sich acht Frauen an zwei Abenden zu einem kreativen Kurs. Dieser fand im Betrieb der Stadelmann Metallbau in Willisau statt.

Die Feuersäulen wurden glücklicherweise bereits vorgefertigt zur Verfügung gestellt. Ausgerüstet mit Wollmütze, Handschuhen und Arbeitsbrille ging es nun ans Werk. Im Umgang mit dem Plasmagerät waren Geschicklichkeit und eine ru-



Kreative Sujets werden mit dem Plasmagerät geschnitten.

hige Hand gefragt. Unter der sehr professionellen und gekonnten Anleitung von Frau Stadelmann wurden wunderschöne und gelungene Feuersäulen geschnitten. Nach dreistündiger, konzentrierter Arbeit standen die Teilnehmerinnen vor ihren begeisternden Ergebnissen. Diese verzieren nun mit oder ohne Licht die eigenen Gärten, Wohnzimmer oder wo auch immer ein passender Platz gefunden wurde.

Désirée Graber

Stiftung Wallfahrtsstätte Kreuzberg

Willkommen auf dem Kreuzberg

Wie seit Jahren schon wird der Gottesdienst an Mariä Himmelfahrt bei Schönwetter auf dem Platz neben der Kreuzkapelle gefeiert. Der vom Kirchenrat neu gewählte, erneuerte Stiftungsrat freut sich mit den Verantwortlichen des Pastoralraums Hürntal auf viele Besucherinnen und Besucher.

Verabschiedungen

Nach zwölf Jahren unermüdlichem Schaffen auf dem Kreuzberg und im Stiftungsrat wurden Walter Gassmann als Kapellenpfleger und Andres Meier als Waldpfleger Anfang Mai verabschiedet. Silvia Rütter dankte ihnen und ihren Partnerinnen im Rahmen eines Abschlussessens von Herzen und mit wertschätzenden Worten. Während unzähligen Stunden und Tagen, freiwillig und mit viel Herzblut, leidenschaftlich und professionell wurde «unser Heiligtum auf dem Kreuzberg» von ihnen gehegt, gepflegt und zum Teil erneuert.

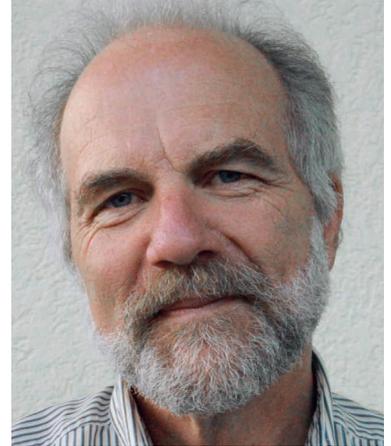
Neue Stiftungsrätin und Interimslösung für Waldpflege

Wie bereits angekündigt wird Jolanda Zemp, Griffental, als neue Kapellenpflegerin/Stiftungsrätin auf dem Kreuzberg anzutreffen sein. Sie freut sich auf ihre vielfältigen Aufgaben und die Zusammenarbeit im Stiftungsrat.

Den Aufgabenbereich Waldpflege übernimmt vorübergehend Seppi Rütter, Am Kreuzberg. Der Sitz im Stiftungsrat bleibt bis zur Neubesetzung des Ressorts Waldpflege/Stiftungsrat vakant.



Jolanda Zemp wird als neue Kapellenpflegerin öfters auf dem Kreuzberg anzutreffen sein.



Seppi Rütter übernimmt vorübergehend die Waldpflege bei der Kreuzbergkapelle.

Erneuerungswahl durch den Kirchenrat

Der gesamte Stiftungsrat mit Silvia Rütter, Präsidentin, Daniel Ammann, Vertretung Pfarreiteam, Madlen Kaufmann, Finanzverantwortliche, und

neu Jolanda Zemp, Kapellenpflege, wurde für die Amtsperiode 2022 bis 2026 vom Kirchenrat wieder- bzw. neu gewählt.

Text und Fotos: Silvia Rütter

Montag, 15. August – Mariä Himmelfahrt auf dem Kreuzberg

Bei schönem Wetter

08.30 Vollgeäute.

09.10 Mitfahrgelegenheit ab Pfarrhaus Dagmersellen. Anmeldung bis 12. August beim Sekretariat (sekretariat@hukath.ch, 062 748 31 10).

09.30 Gottesdienst mit Kräutersegnung auf dem Kreuzberg, musikalisch gestaltet durch Klarinetten trio Olivia Fellmann, Lilo & Beat Huber.

Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen, welchen die Bäumlizunft zum letzten Mal serviert.

Bei schlechtem Wetter

8.30 Kein Geläute.

09.30 Gottesdienst mit Kräutersegnung in der Kirche Uffikon, musikalisch gestaltet durch ein Klarinetten trio.

Bei unsicherer Witterung gibt www.hukath.ch ab 8.00 Uhr Auskunft über den Durchführungsort des Gottesdienstes.

Gottesdienste

Montag, 1. August – Bundesfeiertag

Gottesdienstgestaltung: Armin M. Beschart.
Kollekte für das Hilfswerk Medair für Nothilfe für die Ukraine und für die Betreuung von Flüchtlingen in den Nachbarländern (www.medair.org).

09.30 Eucharistiefeier in der Kirche **Uffikon**.

Mittwoch, 3. August

09.00 Eucharistiefeier in der Kirche **Uffikon**.
16.30 Rosenkranz in der Kapelle **Eiche**.

Donnerstag, 4. August

10.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Eiche**.

Samstag/Sonntag, 6./7. August

Gottesdienstgestaltung: Daniel Ammann.
Kollekte für das Rollstuhl-Taxi, einen Fahrdienst mit freiwilligen FahrerInnen, der Behinderten, Betagten und Blinden hilft, mobil zu sein.

Samstag

17.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Eiche**.
18.30 Kommunionfeier in der Kapelle **Buchs**.

Sonntag

09.30 Kommunionfeier in der Kirche **Uffikon**.
11.15 Taufe auf dem Kreuzberg von Liam, Sohn von Nicole und Joel Fellmann-Schnieper, Rennsparg 1, Dagmersellen, und von Mayla, Tochter von Melanie Häller und Patrick Bussmann, Am Kreuzberg 17, Dagmersellen.

Mittwoch, 10. August

09.00 Eucharistiefeier in der Kirche **Uffikon**.
Anschliessend Kirchenkaffee.
16.30 Rosenkranz in der Kapelle **Eiche**.

Donnerstag, 11. August

10.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Eiche**.

Samstag/Sonntag, 13./14. August

Gottesdienstgestaltung: Katharina Jost.
Kantonale Kollekte für den ökumenischen Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene und Straftentlassene im Kanton Luzern.

Samstag

17.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Eiche**.

Sonntag

09.30 Kommunionfeier in der Kirche **Uffikon**.

Montag, 15. August – Mariä Himmelfahrt

Gottesdienstgestaltung: Daniel Ammann.
Kollekte für die Kreuzbergstiftung und den Unterhalt von Kreuz, Kapellen, Kreuzwegen und Brunnen (www.hukath.ch/kreuzbergkapelle).

Bei schönem Wetter

08.30 Vollgeläute.
09.10 Mitfahrgelegenheit ab Pfarrhaus Dagmersellen.
Anmeldung bis Freitag, 12. August, beim Sekretariat (sekretariat@hukath.ch, 062 748 31 10).
09.30 Gottesdienst mit Kräutersegnung auf dem Kreuzberg, musikalisch gestaltet durch ein Klarinetten trio.
Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen, welchen die Bäumlizunft serviert.

Bei schlechtem Wetter

Kein Geläute um 8.30 Uhr.
09.30 Gottesdienst mit Kräutersegnung in der Kirche **Uffikon**, musikalisch gestaltet durch ein Klarinetten trio.

Bei unsicherer Witterung gibt www.hukath.ch ab 8.00 Uhr Auskunft über den Gottesdienstort.

Mittwoch, 17. August

09.00 Eucharistiefeier in der Kirche **Uffikon**.
16.30 Rosenkranz in der Kapelle **Eiche**.

Donnerstag, 18. August

10.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Eiche**.

200 Jahre Kirche Dagmersellen

Eine Woche lang feiern: 15.–21. August 2022

Zur Wiedereröffnung nach der langen Innensanierung und zum 200. Geburtstag der Dagmerseller Kirche wird unter dem Motto «Kirche und was drin steckt» ein vielseitiges Festprogramm geboten, das für alle Generationen attraktiv ist und die Möglichkeiten aufzeigt, welche der neue multifunktionale Kirchenraum bietet.

Das ganze Festprogramm finden Sie auf der Webseite www.hukath.ch/jubilaeum-2022.

Samstag/Sonntag, 20./21. August – Hl. Laurentius Patrozinium in Dagmersellen

Gottesdienstgestaltung: Andreas Graf.

Kollekte für die lokale Kinder- und Jugendarbeit der Jubla Dagmersellen, die ihr 75-jähriges Jubiläum feiert (www.jublada.ch) und für das weltweit gegen Hunger und Armut tätige kirchliche Hilfswerk Caritas Schweiz (www.caritas.ch).

Samstag

13.30 Trauung in der Kapelle Buchs von Fabienne Nick und Remo Herzog, Vordemwald.

Sonntag

09.30 **Chilbigottesdienst** mit Bischof Felix Gmür zur Wiedereinweihung der **Kirche Dagmersellen**. Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor.

Festakt mit Astrid Bossert (Moderation), Pius Fölmli (Baukommissionspräsident), Michael Lichtsteiner (Architekt), Mark Schlüssel (Kirchgemeindepräsident) und Andreas Graf (Pfarrleiter). **Apéro** mit musikalischer Begleitung durch die Musikgesellschaft Dagmersellen.

Montag, 22. August

08.00 **Schüleröffnungsfeier** in der Kirche Uffikon.

09.15 **Schüleröffnungsfeier** in der Kirche Dagmersellen.

Mittwoch, 24. August

09.00 Eucharistiefeier in der Kirche **Uffikon**.
16.30 Rosenkranz in der Kapelle Eiche.

Donnerstag, 25. August

10.00 Kommunionfeier in der Kapelle Eiche.

Samstag/Sonntag, 27./28. August

Gottesdienstgestaltung: Andreas Graf.

Die andere Predigt: Rochus Lussi (siehe Seite 9).
Diözesane Kollekte für die Inländische Mission für Seelsorgeprojekte in der Schweiz und für SeelsorgerInnen in Notlagen (www.im-mi.ch).

Samstag

17.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Eiche**.

Sonntag

09.30 Kommunionfeier in der Kirche **Dagmersellen** mit 1×1-Kirche zum Thema «Beten».
11.30 Taufe auf dem Kreuzberg von James, Sohn von Veronika und Alexander Lopez-Milici, Zürich, und von Emily, Tochter von Michèle und Michael Decker-Haas, Kirchstr. 1, Dagmersellen.

Zu Gott heimgekehrt ist ...

... am 22. Juni Marlies Willimann-Meyer, Kommendeblick 1, Reiden, im Alter von 91 Jahren.

... am 23. Juni Martha Geiser-Bucheli, AZ Eiche, früher Triengen, im Alter von 89 Jahren.

... am 25. Juni Silvia Käch-Fischer, Kreuzbergstrasse 33, Dagmersellen, im Alter von 58 Jahren.

... am 25. Juni Geri Stocker-Wüest, Gerbihubelstrasse 7, Dagmersellen, im Alter von 81 Jahren.

... am 27. Juni Emilia Lischer, Mattenweg 20, Dagmersellen, im Alter von 1 Jahr.

... am 27. Juni Walter Bossart, AZ Eiche, vorher Stämpfelweg 3, Dagmersellen, im Alter von 98 Jahren.

... am 5. Juli Albert Schärli-Steiner, AZ Eiche, vorher Dorfstrasse 3, Buchs, im Alter von 89 Jahren.

... am 20. Juli Sepp Meier-Achermann, Feldheim Reiden, vorher Lorenzweg 1, Dagmersellen, im Alter von 81 Jahren.

Jahrzeiten

Samstag, 6. August

Rosa Jost-Brun, Rötlerhof, Buchs, und Othmar Jost, Reussbühl.

Sonntag, 7. August

Dreissigster für Marlis Künzli-Flückiger, Kantonsstrasse 2, Buchs.

Sonntag, 14. August

Dreissigster für Emilia Lischer, Mattenweg 20, Dagmersellen.
Erste Jahrzeit für Hans Fellmann, Haldenrain, Uffikon.

Montag, 15. August

Dreissigster für Silvia Käch-Fischer, Kreuzbergstrasse 33, Dagmersellen.

Sonntag, 28. August

Barbara u. Josef Bachmann-Hummel, Marlies und Xaver Lingg-Fellmann, Brigitte und Xaver Lingg, Luzernerstrasse, und alle Angehörigen der Familien Lingg.

Franz Perrez-Zeder, Baselstrasse.
Gertrud und Paul Reichert-Tanner, Eichwaldweg, Heidi Reichert, Uster, und Anna Reichert, Kirchstrasse.
Anna Riechsteiner.

Emma und Hans Steiger-Steiner, Altshoferstrasse, und Familienangehörige.

Bertha und Josef Steiner-Kühne, Stermel.

Hermina und Robert Stöckli-Lussi, Hubermatte.

Helmuth Viehweger-Schittenhelm, Mattenweg, und Hugo Schittenhelm, Nottwil, und Familienangehörige.

Franz Koch-Affentranger, Werkstrasse.

Mitteilungen

Kontakt

Andreas Graf, Pastoralraumleiter
 Erika Ambühl/Irene Fellmann
 Sekretariat, Kirchstr. 3, Dagmersellen
 T 062 748 31 10, F 062 748 31 13
 sekretariat@hukath.ch
 www.pastoralraum-huerntal.ch
 Öffnungszeiten: Montag–Freitag,
 8.30–11.30 und 14.00–17.00 Uhr.
 Reservation Arche: Beat Achermann
 reservation.arche@hukath.ch
*Das Sekretariat ist vom Dienstag, 2.
 August bis Freitag, 5. August nur am
 Vormittag (8.30–11.30 Uhr) geöffnet.*

jugend-dagmersellen.ch

Die Anwesenheit der Jugendarbeiterinnen variiert. Gerne dürfen Sie sich telefonisch melden und nachfragen: 062 748 31 16, 079 297 63 84 oder jugendarbeit@hukath.ch. Infos: www.jugend-dagmersellen.ch

Frauengemeinschaft Dagmersellen

Kochen mit der Frauenbande



Freitag, 9. September, 18.30–22.30 Uhr. Saisonale lokale Zutaten, verschiedene Rezepte und eine vollausgestattete Schulküche sind die Grundlage dieses Abends. Maximal 16 Hobbyköchinnen kochen gemeinsam einen Mehrgänger. Professionelle Hilfe gibt Agi Renggli Steffen. Am Abend wird ein Unkostenbeitrag eingezogen. Anmeldung bis 31. August an frauengemeinschaft6252@

gmail.com. Die Teilnehmerinnenzahl ist beschränkt.

Café international

Dienstag, 30. August, 9.00 bis 11.00 Uhr im Lorenzsaal der Arche. Frauen aus unterschiedlichen Kulturen und Schweizerinnen treffen sich zu Kaffee und Gesprächen. Kinder, die noch nicht zur Schule gehen, dürfen gerne mitkommen.

Seniorentreff/Seniorenkreis

Seniorenferien

Vom Sonntag, 7. bis Samstag, 13. August findet die Seniorenferienwoche in Schruns statt.

Seniorentreff Dagmersellen

Tageswanderung Heiligkreuz-First

Dienstag, 16. August, Besammlung 9.00 Uhr bei der Grasteeri, Fahrt mit Privatautos. Verpflegung aus dem Rucksack oder im Restaurant First. Wanderung ca. 2½ bis 3 Stunden mit 430 Höhenmeter.

Mittagstisch

Mittwoch, 24. August, 11.30 Uhr, Café Chratz. Anmeldung bis Montag, 22. August bei Rosmarie Affentranger, 079 407 45 10.

Tanzen

Freitag, 26. August, 9.00 Uhr im Gemeindsaal der Arche.

Wanderungen

Dienstag, 23. und 30. August, 14.00 Uhr, Schulhaus Linde. Spazieren ca. 1 Stunde; grössere Wanderung ca. 2½ Stunden.

Tagesausflug

Donnerstag, 1. September nach Breisach und Freiburg.
 Programm:
 07.30 Uhr Abfahrt ab Grasteeri Dagmersellen, mit modernem Reisecar der Firma Zemp, Rain. Fahrt Richtung Basel. Unterwegs Kaffeehalt.

Carte blanche



Andreas Graf,
Pfarreileiter

200, 2000 oder 20 Jahre?

Wie alt ist die Kirche?

Es gibt (mindestens) drei Dimensionen von Kirche. Die erste ist die Kirche aus Stein, wie sie in Buchs oder Uffikon im Dorf steht: offen für alle und doch wohltuend ent-rückt vom Alltag. Die Dagmersel-ler Kirche ist 200 Jahre alt.

Dann die Amtskirche aus Papst, Kardinälen, Bischöfen und Pries-tern, dem Klerus, der Anspruch stellt, die Kirche zu vertreten und im Namen der Kirche zu reden. Die Institution Kirche ist, auch wenn ihre Gestalt ursprünglich anders war, 2000 Jahre alt.

Im Grunde und vor allem aber ist die Kirche eine Gemeinschaft von Christinnen und Christen: Unter-schiedliche Menschen an verschie-denen Orten, die der Glaube an einen guten Gott verbindet. Vor dem alle Menschen gleich sind.

Von dem Jesus viele Geschichten erzählt hat und vorgelebt hat, wie ein gutes Leben für alle Menschen aussehen könnte. Der mit seinem guten Geist auch heute bei uns und in der Welt ist. Diese Kirche ist so alt wie die Menschen, aus denen sie besteht. Oft um die 70, sie kann aber auch 20 sein.

Die Kirche aus Stein haben wir umgebaut und wir feiern ihren 200. Geburtstag. Mit Ihnen, der Kirche aus Menschen jeden Alters. Und die 2000-jährige Amtskirche? Die sollte auch dringend um- und zum Teil rückgebaut werden. Bleiben wir dran!

Weiterfahrt durch das Elsass nach Breisach am Rhein, wo ein kurzer Aufenthalt im schönen Städtchen am Rhein geplant ist.

11.30 Uhr bis 13.30 Uhr Schleusenschiffahrt auf dem Rhein mit Mittagessen auf dem Schiff. Anschliessend Carfahrt nach Freiburg im Breisgau. Ankunft ca. 14.15 Uhr. Freier Aufenthalt zum Kaffeetrinken, Flanieren oder «Lädele». 16.15 Uhr Rückfahrt ab Freiburg via Basel nach Dagmersellen, Rückkehr ca. 18.30 Uhr.

Unkostenbeitrag Fr. 60.- pro Person. Bitte ID und Euro nicht vergessen. Anmeldung bis spätestens Samstag, 20. August bei Margrit Riedweg, im Baumgarten 7, 062 756 19 80, 079 641 99 42 oder per E- Mail an jm_riedweg@raonet.ch.

Seniorenkreis Uffikon-Buchs

Wanderung

Dienstag, 2. August, 13.30 Uhr
Kirche Uffikon, kleine Wanderung.

Velofahren

Dienstag, 9. August, 9.00 Uhr
Kirche Uffikon.

Mittagstisch und Jassen

Freitag, 12. August, 11.30 Uhr, Restaurant Rössli Dagmersellen. Anmeldung bis Mittwoch, 10. August bei Theres Vonarburg, Uffikon, 077 410 99 70.

Grillplausch

Dienstag, 16. August, 12.00 Uhr
Fuchsentanz Egolzwil.
E-Bike-Fahrer: Treffpunkt 11.00 Uhr
Kirche Uffikon.
Autofahrer: 11.30 Uhr Kirche Uffikon.

Kollekten im Juni

05. St.-Josefs-Kollekte	511.55
12. Aufgaben des Bistums	131.55
16. Mediensonntag	144.65
19. Papstopfer	189.70
26. Caritas Schweiz	386.05



Kilbi

Dagmersellen

19. - 22. August 2022

Wieder um 17.00 Uhr
Eröffnungs-Kilbi-Chlapf

200 Jahre Kirche Dagmersellen
Div. Aktivitäten bereits ab Montag
www.hukath.ch

Freitag

- ab 17.00 Uhr Füürobetrieb, Biisser Barbetrieb
- ab 18.00 Uhr Openair, Jubla-Bar
(auch schon am Donnerstag)

Samstag

- ab 10.00 Uhr Jubimarkt
- ab 17.00 Uhr Kilbibetrieb mit Eröffnungs-Kilbi-Chlapf und div. Beizlis von Dagmerseller Vereinen

Sonntag

- um 09.30 Uhr Kilbigottesdienst mit anschliessendem Apéro und Ständli Musikgesellschaft Dagmersellen
- ab 11.00 Uhr Kilbibetrieb und div. Beizlis von Dagmerseller Vereinen

Montag

- ab 16.00 Uhr Kilbibetrieb und div. Beizlis von Dagmerseller Vereinen (16.00 -16.15 Uhr Gratisfahrt auf den Bahnen)

Gruss aus dem Jubla-Lager



Vom 11. bis 21. Juli verbrachte die Jubla ihr Sommerlager in Lungern.
Hier eine Aufnahme vom Gruppentag am See.

Luzern

Landeskirche

Livia Wey neue Synodalrätin



Der Synodalrat, die «Regierung» der Landeskirche, hat ein neues Mitglied: Livia Wey-Meier. Die 44-jährige Theologin war unter anderem wissenschaftliche Referentin von Bischof Felix Gmür und zuletzt Gemeindeleiterin ad interim in Sempach und Eich. Sie ist verheiratet und hat drei Kinder. Livia Wey-Meier folgte am 1. Juli auf Markus Müller (Nebikon), der sein Amt nach acht Jahren zur Verfügung stellte.

Die acht weiteren Synodalratsmitglieder, die von der Synode am 15. Juni im Amt bestätigt wurden: Renata Asal-Steger (Luzern), Annegreth Bienz-Geisseler (Entlebuch), Hans Burri (Malters), Armin Suppiger (Kriens), Sandra Huber (Willisau), Thomas Räber (Gelfingen), Karin Wandeler-Wüest (Schenkon), Nana Amstad-Paul (Emmenbrücke)

Kollekte an Mariä Himmelfahrt (15. August)

Hilfe zur Selbsthilfe für Strafgefangene und -entlassene

Die Kollekte in den Gottesdiensten am Feiertag Mariä Himmelfahrt (15. August) kommen dem Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene und -entlassene zugute. Der Fonds ist eine Stiftung, in der sich die Luzerner Landeskirchen gemeinsam engagieren. Im Sinn von «Hilfe zur Selbsthilfe» unterstützt er Strafgefangene und -entlassene auf dem Weg zurück in die Gesellschaft, indem er zum Beispiel Weiterbildung mitfinanziert oder Beiträge an Gesundheitskosten oder Familienhilfe leistet. Der Fonds

Universität Luzern

Das Studium abgeschlossen

Zehn Absolventinnen und Absolventen des Nachdiplomstudiums Berufseinführung 2020/2022 an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern haben Ende Juni ihre Abschlusszertifikate erhalten. Aus dem Kanton Luzern waren dies folgende Personen (in Klammer der Arbeitsort):

Matthias Kissling (Pastoralraum Region Sursee), Veneranda Qerimi (Pastoralraum Baldeggersee), Katarina Rychla (Pastoralraum Oberes Entlebuch), Winfried Adam (Pastoralraum Meggerwald Pfarreien), Gabriela Kuhn-Schärli (Pastoralraum Emmen-Rothenburg)

Am Religionspädagogischen Institut der Universität Luzern (RPI) haben elf Absolventinnen und Absolventen ihre Diplome erhalten. Aus dem Kanton Luzern (in Klammern der Wohnort):

Celestina Davoli (Kriens), Mirjam Koch Pizza (Hitzkirch), Oxana Xenja Moos (Perlen), Simon Stadler (Meggen), Gisela Stirnimann (Sempach), Fabienne Zemp (Schwarzenberg)

Das RPI bietet für Personen mit oder ohne Maturitätszeugnis Studiengänge mit Zertifikats-, Diplom- oder Bachelorabschluss wie auch Weiterbildungsstudiengänge im Bereich Religionspädagogik an. Das Institut wurde 1964 unter dem Namen «Katechetisches Institut» (KIL) an der Theologischen Fakultät Luzern gegründet.

arbeitet eng mit der Gefängnisverwaltung zusammen, die ebenfalls von den Kirchen finanziert wird.



Die Strafanstalt Grosshof in Kriens.

Bild: Roberto Conciatori

Christkatholische Kirche

Ehesakrament für alle

Seit 1. Juli werden in der Christkatholischen Kirche Schweiz Ehen zivilrechtlich verheirateter Paare «unabhängig vom Geschlecht nach dem gleichen Ritus eingesegnet», heisst es in einer Mitteilung. Die nationale Synode hat dem Antrag im Juni zugestimmt. Gleichzeitig genehmigte die Synode den überarbeiteten Eheritus. Zuvor hatte die Versammlung der Aussage zugestimmt, jede Segnung einer zivilrechtlich geschlossenen Ehe zwischen zwei Erwachsenen gleich welchen Geschlechts sei in gleicher Weise sakramental.

Die seit 2007 mögliche Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften habe sich grundlegend vom Eheritus unterschieden. Der jetzige Beschluss kam auf Initiative der christkatholischen Jugend zustande. Auch die Internationale Bischofskonferenz habe die Schweizer Lösung gebilligt.



Zeitgleich mit dem Staat ermöglicht die Christkatholische Kirche Schweiz seit 1. Juli die Ehe für alle.

Bild: pixabay.com/Bhakti Kulmala

So ein Witz!

Der Gemeindeleiter erhält einen anonymen Brief mit einem einzigen Wort: «Spinner». Am Sonntag danach erwähnt er den Vorgang im Gottesdienst: «Es ist mir schon oft passiert, dass ich anonyme Briefe ohne Unterschrift erhalten habe, aber noch nie eine Unterschrift ohne Brief!»

Der Betruf in den Entlebucher Alpen

«Bhüet Gott Seele, Leib und Guet»

«Es gehört einfach dazu»: Bis heute erklingt auf den Entlebucher Alpen im Sommer jeweils der Betruf. Ein Besuch bei David Schnider in Sörenberg und Heinz Schmid in Flühli.

«Das Schönste ist, dass das Vieh, das soeben noch gegessen und getrunken hat, sofort ruhig wird», sagt David Schnider (36), Äpller auf der Alp Silwängen in Sörenberg. «Und dann die <Trichlen> dazu, das ist wirklich sehr stimmig», ergänzt Heinz Schmid (60), Äpller auf der Alp Guggenen in Flühli. Die Rede ist vom Betruf, den die beiden während der Vieh-Sömmerung nach Feierabend, meistens beim Eindunkeln, von der Laube ihrer Alphütte aus rufen.

Gesungen oder gesprochen

Die Alp Silwängen liegt am Fusse der Schratzenfluh. Von der Alphütte aus fällt der Blick ins Tal auf Sörenberg. Von der Rothornkette schallt David

Schnider ein leises Echo entgegen, wenn er das Gebet (siehe Kasten) durch die Folle, so heisst der hölzerne Trichter, ruft. Es wird als Sprechgesang vorgetragen. Die Texte der beiden Entlebucher unterscheiden sich lediglich in Kleinigkeiten.

Heinz Schmid's Stimme hört man an, dass er seit vielen Jahren jodelt. Die Alp Guggenen liegt auf einem Plateau, das von Schwändeliflue und Fürstein gesäumt wird. Auch von hier aus zeigt sich die eindruckliche Rothornkette. Für den Betruf stellt sich Heinz Schmid in die Ecke seiner Laube, die an zwei Seiten der geräumigen Alphütte verläuft. Gelernt hat Schmid den Betruf vom Knecht seines Lehrmeisters. «Es hat mich einfach gepackt, und dann habe ich es selber probiert.» Schnider praktiziert den Betruf von Kindsbeinen an: «Ich habe es von meinem Vater gelernt. In meiner Familie hat das Tradition. Schon mein Grossvater hat ihn mit der Folle gerufen.»

Texte variieren

Inhaltlicher Kern des Betrufs sind Lob und Bitte, die an höhere Mächte gerichtet sind. «Dahinter steht die Absicht, schädliche Einflüsse von der Alp fernzuhalten», schreibt Marius Risi in seinem Beitrag «Betruf in der Zentralschweiz» auf der Website des Bundesamts für Kultur. Er spricht denn auch von Bannformeln. Die Texte variieren, kaum eine Fassung werde auf mehreren Alpen zu Gehör gebracht, «weil fast alle Sennen ihre eigenen, historisch gewachsenen Varianten pflegen», so Risi. Dennoch liessen sich regionale Gemeinsamkeiten erkennen. Laut Brigitte Bachmann-Geiser («Der Betruf in den Schweizer Alpen» in «Geschichte der Alpen» 11/2006) beginnt der Betruf im Oberwallis oft mit dem Johannesevangelium, während in der Ostschweiz die Bitte um Schutz vor Tieren, etwa Wolf oder Bär, charakteristisch sei. In der Zentralschweiz sei das Motiv des goldenen

«In Gottes Namen lobet»: der Betruf nach David Schnider

Oh lobet, zu lobet! In Gottes Namen lobet
 Oh lobet, zu lobet! In aller Heiligen Gottes Namen lobet
 Oh lobet, zu lobet! In unserer lieben Frauen Namen lobet
 Gott und der hl. St. Antoni, St. Wendelin und
 der hl. Landesvater Bruder Klaus
 Die wollen heut Nacht hier auf dieser Alp Herberge halten
 Das ist das Wort, das weiss der liebe Gott wohl
 Hier über dieser Alp, da steht ein goldner Thron
 darin wohnt Gott und Maria mit ihrem allerliebsten Sohn
 und die ganze allerheiligste Dreifaltigkeit unter ihrem Herzen verschlossen
 Der eint ist Gott der Vater, der ander Gott der Sohn
 der dritt ist Gott der lieb Heilig Geist, Amen
 Ave! Ave! Ave Maria, Jesus, oh Herr Jesus Christ, ach herzallerliebster Jesus
 Bhüet Gott Seele, Leib und Guet und alls, was da uf dere Alp isch
 und derzue ghöre tuet.
 Oh lobet, zu lobet! In Gottes Namen lobet.
 Ave! Ave! Ave Maria!



David Schnider mit der Folle, die schon sein Grossvater für den Betruf benutzte.



Heinz Schmid ruft den Betruf täglich von der Alp Guggenen unterhalb der Schwändeliflüh. Seiner Stimme hört man an, dass er seit vielen Jahren jodelt.

Bilder: Sylvia Stam

Rings, der den Schutzraum bezeichnet, oder des goldenen Throns, auf dem Maria sitzt, häufig, so Bachmann. Der Schutz, so die ursprüngliche Vorstellung, wirke so weit, wie der Schall der Stimme reicht. Daher werde die Stimme durch die Folle verstärkt.

Bezug zum Glauben

«Für meinen Vater, der sehr gläubig war, hat der Betruf zum Älplen zugehört, als Bitte um Schutz für Tiere und Hof», bestätigt David Schnider. Der Betruf durfte denn auch nie ausfallen, aus Angst, dass dann etwas passieren könnte. «Einmal hat mein Vater mich nachts um ein Uhr geweckt und mich ermahnt, weil ich den Betruf am Abend vergessen hatte», erinnert er sich.

Heinz Schmid erkennt in der Tradition auch eine ganz pragmatische Funktion: «Bevor es Zufahrtsstrassen und Telefon gab, diente der Betruf auch der gegenseitigen Information unter den Sennen, ob alles in Ordnung sei.» Er selber pflegt den Betruf heute noch nahezu täglich, «ausser

wenn es heftig regnet, und am Mittwoch, wenn ich Jodelprobe habe», sagt er und schmunzelt. Die Frage, weshalb sie diesen Brauch pflegen, stellt sich den beiden nicht wirklich: «Es gehört einfach dazu», sagt Heinz Schmid, «es ist Tradition.»

Der Glaube spielt bei beiden Entlebucher Sennen nicht mehr dieselbe Rolle wie früher. Und dennoch: «Ich glaube schon, dass etwas dahinter ist», umschreibt Heinz Schmid die religiöse Dimension des Brauchs. «Man hat nicht immer alles im Griff», sagt auch David Schnider. Gewitter, Blitzschlag, Löcher im Gelände oder Felsvorsprünge könnten Mensch und Vieh auf der Alp in Gefahr bringen. «Aber das heisst nicht, dass nichts passiert, wenn ich den Betruf singe», sagt Schmid lachend.

Auch vom Grossmünster

«Mit dem Betruf bin ich zehnmal mehr geistig bei der Sache als Leute, die jeden Sonntag ‹Chele› gehen», meint Schnider, «es ist das einzige katholische Ritual, das ich wirklich konse-

quent durchziehe. Anstatt abends mit den Kindern zu beten, sind sie dabei, wenn ich den Ruf bete.» Seine Tochter (6) habe Interesse daran und beginne bereits, das Ave Maria zu lernen. Auch wenn der Brauch mehrheitlich von Männern gepflegt wird, ist er Frauen nicht vorenthalten. Die Frau von Heinz Schmid ruft ihn ebenso, wie es die Mutter von David Schnider tat.

Der Betruf wurde laut Risi erstmals im 16. Jahrhundert auf den Alpen des Pilatus nachgewiesen. Hier und im Entlebuch wird er noch heute gepflegt. In Uri, Schwyz und Unterwalden ertöne er «vielerorts noch häufig». Während er im Kanton Zug verschwunden ist, hört man den Ruf auch in Appenzell Innerrhoden, im Sarganserland (SG), in der Surselva (GR) sowie in Teilen des Oberwallis. Seine Herkunft als Bannformel wurde deutlich, als der reformierte Pfarrer Christoph Sigrist während des Lockdowns 2020 einen Betruf vom Turm des Zürcher Grossmünsters rief, in einer modernen Textfassung.

Sylvia Stam

Videos der beiden Betrufe auf pfarreiblatt.ch

Der Isenheimer Altar in Colmar wurde restauriert

Altes Werk in neuem Glanz

Der Isenheimer Altar in Colmar ist frisch restauriert. An diesem spätgotischen Werk von Matthias Grünewald und Nikolaus von Hagenau sind nun bislang verborgene Details sichtbar.

Der Isenheimer Altar gehört zu den bedeutendsten Werken europäischer Kunst: In der grausam detaillierten Darstellung des leidenden Christus am Kreuz, der erlösenden Auferstehungsszene oder in der von Höllenwesen bevölkerten Heimsuchung des Antonius kommen meisterhaft naturalistische Darstellung und mystische Weltsicht zusammen.

Seit 2011 in Restauration

Matthias Grünewald (um 1475–1528) schuf sein Hauptwerk von 1512 bis 1516 für die Spitalkirche der Antoniter-Ordensgemeinschaft in Isenheim bei Colmar. Kranke beteten hier zum heiligen Antonius um eine Heilung von Pest und dem grassierenden Antoniusfeuer, einer durch verunreinigtes Getreide ausgelösten Vergiftung. Grünewald zeigte in seinen Altarbildern, dass Gottes Sohn genauso leiden musste wie die damaligen Kranken.



Nach der Restaurierung wurden die dunklen Wolken am Himmel bei der Kreuzigung Jesu sichtbar.

Bilder: Musée Unterlinden, Colmar

Seit dem 18. Jahrhundert wurde der Altar immer wieder restauriert und mit Lackschichten versehen. Ziel der 2011 begonnenen und nun abgeschlossenen Restaurierung war es, möglichst nahe an den Originalzustand zurückzukommen und das Werk für künftige Generationen zu sichern. Zugleich wurde das Kunstwerk wissenschaftlich untersucht. Dokumentiert wurden etwa Spuren

der liturgischen Nutzung des Altars. Neben Grünewalds Malerei treten Holzskulpturen und Schnitzwerk von Nikolaus von Hagenau (um 1450–1535). Im Zentrum steht hier bei vollständig aufgeklappten Altarflügeln die Darstellung des heiligen Antonius. Die Bildtafeln wurden ursprünglich im Laufe des Kirchenjahres in unterschiedlicher Weise aufgeklappt, damit jeweils andere Gemälde und Figuren betrachtet werden konnten.



Die Apostelgruppe von Nikolaus von Hagenau vor und nach der Restaurierung.

An Ausdruckskraft gewonnen

Im Vergleich zum Zustand der Altartafeln vor Beginn der Arbeiten leuchten die Farben jetzt wieder viel stärker und kontrastreicher. Erstmals sind Details sichtbar wie beispielsweise die schwarzen Wolken am Nachthimmel der Kreuzigung Christi. Auch die Holzskulpturen leuchten viel stärker und haben an Ausdruckskraft gewonnen.

kna

Videos zur Restaurierung auf pfarreblatt.ch



Auf dem Weg in den Ranft mit seinen beiden Kapellen. Bild: Roberto Conciatori

**Landeswallfahrt nach Sachseln
Luzern pilgert zu Bruder Klaus**

Die Wallfahrt der Luzernerinnen und Luzerner nach Sachseln und zu Bruder Klaus findet wie gewohnt am ersten Mittwoch im September statt. Um 9.15 Uhr beginnt der Pilgertottesdienst in der Pfarrkirche Sachseln. Danach führt ein Bus die Teilnehmenden nach Flüeli. Die Andacht in der Ranftkapelle ist auf 11.15 Uhr angesetzt. Zum Apéro beim Gasthaus Paxmontana um 12.15 Uhr und anschliessenden Mittagessen sind alle Teilnehmenden von der Landeskirche eingeladen.

Die Fusspilgerinnen und -pilger machen sich in Stans um 6.10 Uhr auf den Weg und treffen auf die Andacht im Ranft ein.

luzerner-landeswallfahrt.ch

**Kirchen Stadt Luzern
Orgelspaziergang tänzerisch**

In Luzerns Kirchen erklingen biblische und weltliche Tänze, von Rumba bis Tango, von irischem Riverdance bis zum Appenzeller Walzer. Es spielen Mathias Inauen, Beat Heimgartner, Anastasia Stahl, Freddie James, Stephen Smith, Georg Commerell, Markus Weber und Stéphane Mottoul. Den Abschluss bildet eine Tanz-Surprise in der Hofkirche.

Sa, 13.8., 17.00 Lukaskirche | 18.15 Franziskanerkirche | 19.30 Hofkirche | Eintritt frei, Kollekte | Details unter kirchenmusikinluzern.ch

**Frauenbund Luzern
Podium zur AHV-Reform**

Am 25. September 2022 stimmt die Schweizer Bevölkerung über die Stabilisierung der AHV (AHV 21) ab. Die Reform beinhaltet eine Änderung des AHV-Gesetzes und einen Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer.

Der Katholische Frauenbund Luzern möchte mithelfen, sich eine fundierte Meinung über die Abstimmungsvorlage zu bilden. An einem Podiumsgespräch diskutieren und erläutern vier Frauen die Vor- und Nachteile der AHV-Reform (Namen bei Redaktionsschluss noch offen). Das Podium richtet sich an alle Interessierten.

Mi, 17.8., 19.30 im Kantonsratssaal Luzern | Infos: skfluzern.ch/was-wir-bewegen/news

 **Alle Beiträge der Zentralredaktion**
www.pfarreiblatt.ch

**Seh- und höresehbehinderte Menschen
«Blind Date»-Begegnungstag**



Bild: Sofie Zborilova / pixabay.com

Seh- und Hörsehbehindertenorganisationen der Zentralschweiz laden zu einem Blind Date ins Bildungs- und Begegnungszentrum in Horw. Hier vermitteln sie auf anschauliche Weise ihre Angebote. Menschen mit Seh- oder Hörsehbehinderung sowie Begleitpersonen und Interessierte sind eingeladen. Es gibt Getränke, Grill und Waffeln.

Sa, 20.8., 10.00–14.30, Ebenaustrasse 18, Horw | Begleitdienst ab Bahnhof Horw und weitere Informationen unter 079 297 17 49.

Kleines Kirchenjahr

Kräutersegnung

Am 15. August feiert die katholische Kirche Mariä Himmelfahrt – die Aufnahme der Mutter Jesu in den Himmel. Es geht auf ein Marienfest zurück, das Cyrill von Alexandrien im 5. Jahrhundert einführte. Bis heute werden an diesem Tag vielerorts Kräuter gesegnet.

Der Brauch der Kräutersegnung soll auf eine Legende zurückgehen, wonach die Jünger das Grab der Jungfrau Maria geöffnet hätten und dort statt ihres Leichnams Blüten und Kräuter vorgefunden haben sollen. Erstmals fand diese Tradition in der katholischen Kirche im 9. Jahrhundert Erwähnung.

Kräutersegnungen gab es ursprünglich nicht nur an Mariä Himmelfahrt, doch viele Kräuter sind erst Mitte August reif, weshalb die Segnung am 15. August in vielen Pfarreien erhalten blieb. Kräuter wie Wermut, Heidrich, Pfefferminze, Kamille und andere Heilpflanzen, manchmal auch Blumen, werden zu einem Sträusschen zusammengebunden und in der Kirche gesegnet. Für viele Gläubige wird die Schöpfung Gottes in den Heilkräutern besonders sinnlich erfahrbar. Manche Gläubige bewahren die gesegneten Kräuter im Haus auf mit dem Gedanken des Schutzes, andere verarbeiten sie zu Tee oder in Speisen.

vivat.de/sy



Kräutersegnung in der Pfarrei Littau.

Bild: Esther Brun

Zuschriften/Adressänderungen an:
sekretariat@hukath.ch, 062 748 31 10

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Hürntal,
Kirchstrasse 3, 6252 Dagmersellen

Redaktion: Katharina Jost
Erscheint monatlich

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Openair

Do, 18.08. & Fr, 19.08.
Bei der Kirche Dagmersellen
Eintritt Gratis



Freitag 18:30
(Familienband)
Billy & Benno



Freitag 20:30
FUNK@AX



Donnerstag 20:00
Laddermen



Donnerstag 22:00
Enzo & Band



Donnerstag 19:00
Eli van der Bar



Donnerstag 21:00
Club Arielle



Im Rahmen der beiden Jubiläen 75 Jahre
Jubla und 200 Jahre Kirche Dagmersellen

www.jublada.ch - www.hukath.ch

